

Druckdatenerstellung

Dateiformat

Speichern Sie Ihr Dokument im **PDF-Format** ab. Achten Sie darauf, Schriften einzubetten und (soweit als möglich) Transparenzen zu reduzieren. Empfohlen: PDF (PDF/X-1a oder PDF/X-4)

Offene Daten bitte mit allen verwendeten Verknüpfungen und Schriften übermitteln.

Farbmodus

Der Farbmodus Ihrer Druckdaten muss **CMYK** sein, da sonst nach dem Druckvorgang ein veränderter, optischer Gesamteindruck entstehen kann. (Daten im RGB-Farbmodus werden automatisch durch uns nach CMYK konvertiert.)

Beschnitt & Sicherheitsabstand

Beschnittzugabe: **Mindestens 2 mm umlaufend**, um weiße Ränder zu vermeiden.

Sicherheitsabstand: Wichtige Inhalte sollten mind. 2 mm vom Rand entfernt sein.

Auflösung

Mind. 100 dpi; empfohlene Auflösung: **300 dpi** für scharfe Druckergebnisse. Niedrig aufgelöste Bilder können im Druck unscharf erscheinen.

Schneidmarken

Es ist nicht nötig Ihre Druckdatei mit Schnittmarken etc. abzuspeichern.

Überdruckende Objekte

Weißer Objekte auf „**Überdrucken**“ einstellen

Haarlinien

Linien **mindestens** mit **0,25 pt** anlegen

Konturschnitt

Legen Sie auf einer separaten Ebene einen vektorgrafischen Pfad an, welcher der Größe und der Form Ihres Produkts entspricht. Ordnen Sie diesem eine Volltonfarbe in 100% Cyan mit dem Namen „Thru-Cut“ zu. **WICHTIG:** die Volltonfarbe muss auf „**Überdrucken**“ eingestellt werden.

Für die Erstellung des Pfades empfehlen wir die Verwendung eines Layoutprogrammes wie z.B. Adobe InDesign, Illustrator oder CorelDRAW, in denen Sie Vektorgrafiken erstellen können.

Beispiel



- ☐ Datenformat 154 x 111 mm
- ☐ Beschnitt 3 mm
- ☐ Endformat 148 x 105 mm
- ☐ Sicherheitsabstand mind. 2 mm



- ☐ Konturschnitt (Thru-Cut); Endformat
- ☐ Beschnitt 3 mm

Partieller, weißer (Hinter-)Druck

Beim Druck auf **transparenten Materialien** bleiben die Bereiche, die am Bildschirm weiß dargestellt werden, durchsichtig, während farbige Elemente hingegen **durchscheinend** wirken.

Verfügt das **Grundmaterial** über eine Eigenfarbe wie z. B. Gold oder Schwarz, scheint diese durch den Druck hindurch und beeinflusst somit die **Farbwahrnehmung**. Die aufgedruckten Farben vermischen sich optisch mit dem farbigen Hintergrund, wodurch sich ihre Wirkung verändern kann.

Erst durch den **partiellen Weißdruck** wird es möglich, auf diesen Materialien einen nahezu **deckenden** bzw. **weißen Druck** zu erzielen.

Der Einsatz des partiellen Weißdrucks erhöht zudem die **Leuchtkraft** der Farben und **verbessert die Lesbarkeit** von Schriftelementen.

Weißdruck anlegen

Legen Sie hierfür eine Schmuckfarbe (**Volltonfarbe**) in grün (100C/0M/100Y/0B) mit dem Namen „**White**“ an.

Erstellen Sie eine **eigene Ebene** für den Weißdruck.

Nun legen Sie die Bildelemente und Schriftzüge, welche Weiß gedruckt oder hinterdruckt werden sollen auf dieser Ebene an und füllen diese anschließend mit der Schmuckfarbe „White“.

Der Weißdruck sollte 0,25 pt „**unterfüllen**“ um Blitzer um die farbigen Elemente zu vermeiden.

Zum Schluss stellen Sie alle weißen Bildelemente auf „**Überdrucken**“ ein und bringen die Ebene mit den Weißdruck an die **oberste Stelle**.

Gerne übernehmen auch wir das Anlegen des Weißdrucks für Sie!